Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 115 (2021)
Heft: 3

Buchbesprechung: Lesen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lesen

Warum das Klima im Kapitalismus nicht gerettet werden kann

Benedikt Kern

Mit seinem Buch *Im Angesicht des Anthropozäns – Klima und Gesellschaft in der Krise* liefert der ökosozialistische Autor Ian Angus eine fundierte Analyse der Klimakatastrophe und des damit verbundenen neuen geologischen Zeitalters: des Anthropozäns. Ian Angus geht in drei Schritten vor: Zunächst stellt er umfassende naturwissenschaftliche Erkenntnisse dazu dar, was das geologische Zeitalter des Anthropozäns ausmacht, in dem das menschliche Handeln seit Beginn des Kapitalismus massive Auswirkungen auf den Planeten und seine Ökosysteme hat. Anhand ausführlicher Beschreibungen der Veränderungen der letzten Jahre, der Kipppunkte und des Erreichens der planetaren Grenzen zeigt er auf, dass das Anthropozän sich auszeichnet «durch ein neues Klimaregime, welches grundlegend anders ist als die 11700 Jahre währende Stabilität des Holozäns. Und dabei handelt es sich um keine Spekulation. Dieser Wandel ist bereits voll im Gange» (S. 91). Und er unterstreicht: «Der entscheidende Punkt ist nicht, dass ein katastrophaler Klimawandel unmittelbar bevorsteht, sondern dass die Katastrophen unvermeidbar werden, wenn nicht bald etwas unternommen wird» (S. 104).

Im zweiten Teil des Buches zeigt Ian Angus mit sehr gewinnbringend zu lesenden Darstellungen der Nutzung von Kohle, Erdöl und Gas in den unterschiedlichen historischen Stadien des Kapitalismus, dass die Intensivierung der Kapitalakkumulation nur durch eine verstärkte Nutzung fossiler Energieträger möglich war. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Rolle des militärisch-industriellen Komplexes mit dessen Verbrauchssteigerung fossiler Energieträger und der konfliktiven Sicherung der Ressourcen für die Industrienationen. So wird deutlich: «Fossile Brennstoffe sind nichts, das dem Kapitalismus hinzugefügt wurde und dementsprechend einfach abgestreift werden könnte, ohne das System zu beschädigen. Sie sind Teil eines jeden Aspekts des Systems» (S. 174)

Ian Angus: *Im Angesicht des Anthropozäns – Klima und Gesellschaft in der Krise.* Unrast Verlag, Münster 2020, 260 Seiten.

Angus zeigt zum einen, dass in den hoch technisierten kapitalistischen Staaten die Ursachen des Klimawandels liegen, zugleich aber auch, dass die tödlichen Konsequenzen in den Ländern des Globalen Südens am stärksten sind: «Der fossile Kapitalismus des 21. Jahrhunderts ist nicht nur gekennzeichnet von Ungleichheit – das war immer schon ein Merkmal von Klassengesellschaften –, sondern von *extremer* Ungleichheit, eine beispiellose Anhäufung von Reichtümern in den Händen einiger weniger, gekoppelt mit Massenarmut, die mit allen wirtschaftlichen, politischen und militärischen Mitteln, die den extrem Reichen zur Verfügung stehen, durchgesetzt wird» (S. 176).

Als Ausweg daraus geht es im dritten Teil des Buches um die zu erkämpfenden notwendigen Alternativen: Wir müssen «an einem sofortigen Wandel arbeiten *und* gleichzeitig die Vision einer Welt weiterentwickeln, die wir aufbauen wollen» (S. 196). Es ist eine leidenschaftliche und zugleich ungeduldige Anstiftung dazu, eine Kultur aufzubauen, die das Gegenteil des Kapitalismus sein muss, das heisst, die nicht im bestehenden Kapitalismus durch *Greenwashing* entsteht. Vielmehr geht es Ian Angus mit der Idee eines von sozialen Bewegungen vorangebrachten Ökosozialismus um die Möglichkeit zur freien Entwicklung aller und um einen revolutionären Wandel, «innerhalb dessen das Wachstum begrenzt und Bedürfnisse verändert werden durch eine grundsätzliche Verlagerung weg von quantitativen und hin zu qualitativen ökonomischen Kriterien, mit einer Schwerpunktsetzung auf den Gebrauchswert anstelle des Tauschwertes» (S. 204).

Das so zum politischen Handeln motivierende Buch ist verständlich und zugleich wissenschaftlich fundiert geschrieben und eine aufrüttelnde Einführung in die drängende Frage nach einer lebenswerten Zukunft für alle. ●

○ Benedikt Kern ist Theologe und arbeitet am Institut für Theologie und Politik in Münster.